Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 71 (1964)

Heft: 11

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in Zürich, über die Erfahrungen mit dem 17 Club der Firma Grieder & Co. AG, Zürich. Der 17 Club ist eine von der Firma Grieder geschaffene Organisation, die neben der Behandlung von Modefragen dem Teenager (Mädchen) auch die Möglichkeit geben will, sich zu orientieren und mit Gleichaltrigen Kontakt zu pflegen. Herr Dr. Farbstein wies darauf hin, daß der Teenager mitten in einer schwierigen Entwicklungsphase stehe. Er befinde sich in einem Alter, wo er aufhört, Kind zu sein, aber noch nicht erwachsen ist, wo Pubertätsbelastungen ihn stark beschäftigen und wo die Suche nach einer Eigenpersönlichkeit sein Denken und Fühlen in hohem Maße bestimmt. Aeußerlich gebärdet sich der durchschnittliche Teenager sehr unabhängig; innerlich fühlt er sich aber — weil er sich von den eigenen Widersprüchen und unbewältigten Entwicklungsschwierigkeiten bedrängt sieht — unvollkommen und unfertig. Die Gefühlsambivalenz ist auch der bestimmende Moment in der Einstellung des Teenagers gegenüber Modefragen. Zur Herstellung seines Gleichgewichtes ist er daher stärker als der Erwachsene von symbolischen Hilfsmitteln abhängig. Von Kleidern erwartet das Mädchen in viel stärkerem Ausmaß als die Frau Sicherheit; das Kleid soll die Trägerin stellvertretend repräsentieren.

Als letzter Referent sprach Dr. Hellmut Kreissel, prakt. Psychologe, Bad Harzburg. Mit seinem Thema «Wie mache ich die Jugend zu meinen Kunden?» umriß er in psychologischer Sicht einen weiten Fragenbereich. Abschließend gelangt Herr Dr. Kreissel u. a. zu folgenden Aspekten: «Wer die Jugendlichen wie Kinder behandelt, gewinnt sie nicht, sondern verliert sie wahrscheinlich für immer als Kunden» und «Die Jugend von heute hat viele Wünsche, wie junge Menschen schon eh und je gehabt haben. Sie verlangt aber viel für das Geld, vor allem Qualität».

Marktberichte

Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

Am 5. Oktober 1964 wurde an der *New Yorker Baumwollbörse* ein neuer Terminkontrakt Nr. 2 (Weltkontrakt) eingeführt, der der Weltmarktberechnung Rechnung trägt, im Gegensatz zum bisherigen Kontrakt Nr. 1, der im wesentlichen auf dem USA-Stützungspreis basierte. Die Handelsusanzen des neuen Kontraktes sind fast gleich wie beim alten. Der Unterschied besteht vor allem darin, daß sämtliche Baumwolle, die gegen Kontrakt Nr. 2 geliefert wird, einer Micronaire-Testpflicht, einer Klassifizierung und einer Prüfung des USA-Landwirtschaftsministeriums (Stichproben) unterliegt. Die Baumwolle muß auch in Lagerhäusern liegen, aus deren Lagerschein hervorgeht, daß sie versichert ist. Die Baumwollverarbeitung oder der Baumwollexport ist von den Vorschriften des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums — der üblichen Garantiebescheinigung — befreit. Es sind nur Personen des «Baumwollhandels» zu diesem neuen Kontrakt Nr. 2 zugelassen. Dieser wurde im Dezember-Termin 1964 auf Gebotsbasis mit 24.30 Cents je lb eröffnet, was mit dem letzten CCC-Auslandverkauf von middling 1" zu 24.18 Cents je lb zu vergleichen ist. Die März- und Mai-Termine 1965 wurden zu 25.25 Cents je lb gehandelt, wobei der März-Termin 680 Punkte unter dem Kontrakt Nr. 1 liegt. Diese Differenz entspricht ungefähr der Ausgleichszahlung des USA-Landwirtschaftsministeriums von 6.50 Cents je lb. Man erwartete mit der Einführung dieses neuen Terminkontraktes eine allgemeine Belebung des Baumwollbörsengeschäftes. Anfänglich trat diese mit Tagesumsätzen von 2000 bis 8000 Ballen auch ein; sie sank aber nachher rasch wieder auf Tagesumsätze von 200 bis 1000 Ballen. Bereits im August-Bericht wiesen wir darauf hin, daß sich das internationale Baumwollgeschäft in dieser langen Periode des Fehlens eines richtig funktionierenden Baumwollterminmarktes daran gewöhnt hat, ohne einen Terminmarkt zu arbeiten, und die Einführung dieses Kontraktes mit Anpassung an die neuen Gegebenheiten dürfte zu spät erfolgt sein. Auch haben wir dabei hervorgehoben, daß man oft des Gefühls nicht los werden konnte, diese Richtung liege im Sinne und in der Absicht der amerikanischen Politik.

wegen, beim *Weltverbrauch* rechnet man mit rund 47 bis

Seit unserem letzten Bericht hat sich die Lage am internationalen Baumwollmarkt nicht groß verändert. Das *Total-Weltangebot* — Uebertrag zuzüglich Produktion — wird sich zwischen 73,5 und rund 75 Millionen Ballen be-
48 Millionen Ballen, je nachdem die Angaben aus den kommunistischen Ländern ausfallen. Die *Uebertragslager per Ende Saison* werden somit eher zu- als abnehmen.

Auf dem Weltmarkt gibt es naturgemäß stets Umschichtungen. So hat beispielsweise die mexikanische Regierung im Einverständnis mit den Farmern des entsprechenden Distrikts beschlossen, ab nächster Saison 1965 die Anpflanzung von *Matamoros-Baumwolle* ganz einzustellen. Der Ertrag war unbefriedigend, und die Gebiete werden jetzt für die Anpflanzung von Viehfutter verwendet, was aber nicht heißt, daß die Baumwollpflanzung in anderen mexikanischen Distrikten nicht eher vergrößert wird. *Brasilien* plant momentan eine Produktion, bei der eine Million Ballen exportiert werden können und rechnet damit, den Baumwollexport im Jahre 1965 ganz freizugeben. In der *Türkei* beobachtet man bei den Exporteuren Schwierigkeiten in der Beschaffung hoher Qualitäten. Standard III und IV kann ohne Schwierigkeiten gedeckt werden, bei Standard II und I hat man aber Angebotsmangel, und es traten aus diesem Grunde bereits Verzögerungen bei den frühen Verschiffungen auf. *Syriens* Baumwollernte wird auf rund 170 000 Tonnen geschätzt im Vergleich zu 142 000 Tonnen in der letzten Saison. In *Griechenland* kämpfen die verschiedenen Interessengruppen für einen «Sicherheitspreis» für Rohbaumwolle. Die Baumwollexporteure Griechenlands haben in einer Denkschrift die Regierung darauf aufmerksa mgemacht, daß sie einer schweren Konkurrenz der benachbarten Baumwollproduzenten gegenübersteht, zu denen die Türkei, Syrien und Iran gehören.

Die *Preisbasis der Baumwolle amerikanischer Saat* ist stetig; sie liegt ungefähr gleich hoch wie vor einem Jahr. Sie zeigt auch, daß es bei einer Lenkung der internationalen Märkte und beim guten Willen aller daran Beteiligten bis zu einem gewissen Grade und kurzfristig für die Durchschnittsqualitäten möglich ist, eine gewisse Preisstabilisierung zu erreichen. Da aber Rohbaumwolle ein Naturprodukt ist und auch nicht in jedem Produktionsgebiet bei der Lenkung mit der erforderlichen Unterstützung gerechnet werden kann, zeigen sich oft Abweichungen mit Ueberraschungen.

Eine solche Ueberraschung liegt bekanntlich diese Saison bei der *extralangstapligen Baumwolle* vor. Die meisten europäischen Länder bezogen diese Saison bei einem nahezu gleichen Anpflanzungsareal mehr *ägyptische Baumwolle* als in der letzten Saison, so daß laut einer

soeben eintreffenden Statistik Ende Saison nur noch ein unbedeutendes unverkauftes Quantum übrigbleibt. Die ägyptische Regierung nutzt diese Lage auch entsprechend aus und setzt sie in den Dienst der Politik. So verbot sie jeglichen Verkauf ägyptischer Baumwolle nach Indien, so schaltet sie das Privatgeschäft aus usw. Im *Sudan* fanden sich Mitte September nur noch rund 100 000 Ballen langfaseriger Sorten in den Händen des «Gezira Board», wobei es sich aber ausschließlich um niedere Qualitäten, Klasse 6 und darunter, handelt. Die anderen Produzenten, wie *Peru*, teilweise die *USA* usw., vermögen die Knappheit in diesen Baumwollsorten nicht auszugleichen, so daß die Preise sehr fest sind und auch weiterhin sehr fest bleiben werden.

In der *kurzstapligen Baumwolle* ist die Lage ähnlich, aber keinesfalls so angespannt wie bei der extralangstapligen Baumwolle. Wir möchten erneut darauf hinweisen, daß es sich bei dieser Sorte um einen sehr engen Markt handelt. *Pakistan* hat bis Anfang Oktober rund 15 000 Ballen kurzstapliger Baumwolle an das Ausland verkauft, wobei die Hauptabnehmer Japan und Frankreich sind. Die alte Ernte ist fast ausverkauft, vor allem fehlen die hohen Qualitäten. In *Indien* war das Uebertragslager mit 20 000 Ballen noch nie so klein, bei dem die guten Qualitäten, wie «fine» und «superfine», fehlen. Offerten aus *Burma* sind nur sporadisch und sehr teuer. Es ist daher weiterhin, vor allem für die guten Qualitäten, mit festen Preisen zu rechnen.

Die «International Federation of Cotton and Allied Textile Industries» führte anläßlich der kürzlichen Generalversammlung in Zürich eine Untersuchung über die sich gegenwärtig vollziehende Wandlung in der Struktur und den Produktionskapazitäten der Baumwoll- und verwandten Textilindustrien durch. Im Vorergebnis stellt man eine deutliche Tendenz zur Konzentration in größere Produktionseinheiten und Unternehmungsgruppen, eine höhere Auslastung, eine Modernisierung des Maschinenparks und ein Zusammenschluß zu mehrstufigen Produktionseinheiten fest. Man hat in europäischen Fachkreisen die Erfahrung gemacht, daß Grundbedingung eines solchen Zusammenschlusses ein gegenseitiges Sich-Kennen mit restlosem Vertrauen ist, wobei die Unternehmungen in ungefähr gleicher Größe sein sollten. Bei gemeinsamem Vorgehen spornt die Einführung eines neuen Produktes oder einer neuen Kollektion mehr an als die Propagierung einer bereits bestehenden Produktion. Die vorhin erwähnte Generalversammlung der IFCATI behandelte in einer speziellen Kommission auch die Frage des Welthandels in Rohbaumwolle und fand die aufgeworfenen Vorschläge eines internationalen Baumwollabkommens als undurchführbar und als wirtschaftlich unerwünscht. Auch in anderen Fachkreisen hat man die Beobachtung gemacht, daß zwischenstaatliche Rohstoffabkommen wohl kurzfristige Schwankungen in der Marktlage auszugleichen vermögen, daß aber Schwierigkeiten, die infolge strukturell bedingter Verschiebungen entstehen, eher noch verschärft werden.

Uebersicht über die internationalen Woll- und Seidenmärkte

(New York, UCP) Die Wollschur erbrachte in der Saison 1963/64 nach den bisher vorliegenden Ergebnissen mit etwa 2,61 Mio t Schweißwolle, das sind knapp 1,50 Mio t auf gereinigter Basis, ein gegenüber der Vorperiode um 1,3 % gestiegenes Höchstergebnis. Es ist aber im ganzen gesehen noch kein Ende der nahezu stagnierenden Produktionsentwicklung erkennbar. Während der Wollanfall in den Jahren von 1955 bis 1959 um 17 % zugenommen hatte, ergab sich für die letzte Vierjahresperiode eine Steigerung um ungefähr 3 %. Anderseits nimmt der Wollverbrauch in letzter Zeit schneller zu als die Erzeugung. Nachdem die Konsumsteigerung in den Jahren von 1955 bis 1959 mit 18 % bereits etwas größer als die Produktionsausweitung gewesen war, ging sie in den vier Jahren bis 1963 mit einem Anstieg von mehr als 6 % noch stärker über die Zunahme des Wollaufkommens hinaus. Dabei zeigte der Verbrauch, der im Kalenderjahr 1963 nahezu 5,52 Mio t ausmachte ,eine weiter steigende Tendenz. Für die kommenden 10 Jahre erwartet man eine Zunahme der Nachfrage um durchschnittlich 2,7 % pro Jahr. Da die Weltproduktion in den letzten 5 Wolljahren im allgemeinen auch absolut unter der Höhe des Verbrauchs blieb, mußte zur Deckung des Bedarfs auf die aus früheren Perioden übernommenen Bestände zurückgegriffen werden. Nachdem diese 1962/63 bereits um ein Drittel auf 32 000 t zurückgegangen waren, dürften sie sich in der abgelaufenen Saison weiter auf schätzungsweise 15 000 t vermindert haben. Auch die durchschnittliche Vorratshaltung in den hauptsächlichsten Verbraucherländern zeigte in der Vergangenheit sinkende Tendenz. Die angespannte Angebots-Nachfragekonstellation am Weltwollmarkt hat sich auch in der Entwicklung der Preise niedergeschlagen, die mit Beginn der Auktionen verhältnismäßig stark anstiegen. Im November 1963 lagen sie — gemessen an den Londoner Preisen für neuseeländische Crossbreds und Bradford Tops — um 35 bzw. 24 % über der Vorjahreshöhe. Seitdem haben die Preise unter Schwankungen allerdings wieder stärker nachgegeben, was unter anderem auch mit den zu Saisonende am Markt befindlichen minderen Qualitäten und dem demzufolge geringeren Kaufinteresse erklärt wird. Für die gesamte Saison 1963/64 ergab sich jedoch immer noch ein Preisdurchschnitt, der über dem der vorangegangenen Periode lag. Es liegen bisher keine Anzeichen dafür vor, daß sich die starke statistische Position der Wolle in der inzwischen angelaufenen neuen Saison ändern wird.

*

In Tokio erfuhren die Rohseidennotierungen einen schleppenden Verlauf bei etwas rückgehendem Kurs. Handelskreise vertreten die Meinung, daß es aber zu keinem weiteren Preisrückgang kommen dürfte, da es im Inland weiterhin eine starke Nachfrage gebe. Ueberdies bekundete die Regierung ihre Bereitschaft, Seide auf dem Markt zu 4000 Yen je Kilo zu kaufen, wenn der Preis unter diese Limite fallen sollte. Die derzeitig ruhige Lage dürfte weiterhin anhalten, wenn aus dem Exportgeschäft keine Anregungen eintreffen.

Kurse

Wolle	16. 9. 1964	14. 10. 1964
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	126	121
Crossbreds 58" ∅	108	103
Antwerpen, in Pence je lb		
Austral. Kammzug 48/50 tip	100	100
London, in Pence je lb		
64er Bradford B. Kammzug	112,0—112,1	106,6—109,0
Seide		
New York, in Dollar je lb	5.67—6.35	5.85—6.20
Mailand, in Lire je kg	8500—9000	8525—9000
Yokohama, in Yen je kg	4300	4210